

# Reglement über die Organisation im Falle von Katastrophen und ausserordentlichen Lagen

---

## Die Urversammlung von Ried-Brig

- Eingesehen das Gesetz vom 2. Oktober 1991 über die Organisation im Falle von Katastrophen und ausserordentlichen Lagen (GOKAL),
- eingesehen das Ausführungsreglement vom 4. November 1992 zum GOKAL,
- eingesehen den Antrag des Gemeinderates,

beschliesst:

## Artikel 1 - Zweck

Das vorliegende Reglement definiert die Strukturen der von der Gemeinde zur Bewältigung von Katastrophen und ausserordentlichen Lagen vorgesehenen Führungsorgane. Es regelt die Führung und die Zuständigkeiten im Falle von Katastrophen und ausserordentlichen Lagen.

## Artikel 2 – Definition Katastrophe und Notstandlage

1. Die Katastrophe ist ein unvorhergesehenes Ereignis, das so viele Opfer und / oder so grosse Schäden verursacht, dass die vorhandenen personellen und materiellen Mittel der betroffenen Gemeinschaft überfordert sind.
2. Die Notstandlage ist gegeben, wenn aufgrund einer Katastrophe oder eines ausserordentlichen Ereignisses die ordentliche Aufteilung der Befugnisse und die üblichen Schutz-, Rettungs- und Betreuungsmittel nicht mehr ausreichen, um das Ereignis zu bewältigen.

## Artikel 3 - Grundsätze

1. Der Gemeinderat ist für die Bewältigung von Katastrophen auf Gemeindegebiet zuständig. Er trifft die erforderlichen Massnahmen. In Notstandslagen kann er die ordentlichen Befugnisse und Reglementierungen vorübergehend aufheben.
2. Die politisch Verantwortlichen sowie die Beamten und Angestellten der Gemeinde sind verpflichtet, die in diesem Reglement vorgesehenen Vorbereitungen zu treffen.
3. Personen, welche mit Aufgaben im Bereiche der Katastrophenbewältigung oder in ausserordentlichen Lagen betraut sind, bleiben am Ende einer Amtsperiode im Amte, bis ein Nachfolger gefunden werden kann.
4. Die Bezeichnungen: Gemeinderat, Beamte und Stabschef/Stabsmitglied etc. sind sowohl auf das männliche wie auch auf das weibliche Geschlecht anwendbar.

## **Artikel 4 - Katastrophenorganisation**

An der Katastrophenbewältigung wirken von Rechts wegen mit:

- der Gemeinderat
- der Gemeindeführungsstab
- der Chef Einsatz
- die Einsatzformationen
- die kommunalen Dienste

## **Artikel 5 - Gemeinderat**

1. Der Gemeinderat, nötigenfalls durch dessen Präsidenten, verfügt den Katastrophenzustand oder die Notstandslage auf Gemeindeterritorium sowie die Dauer der Gültigkeit. Auf Antrag des Führungsstabes bietet er die notwendigen Einsatzformationen auf oder verfügt deren Pikettstellung. Er trifft alle erforderlichen Massnahmen zur Bewältigung des Ereignisses.
2. Der Gemeinderat ernennt (auch auf Antrag des Stabschefs) die Mitglieder des Gemeindeführungsstabes und stattet diese mit den entsprechenden Pflichtenheften aus.  
Er stellt, wenn notwendig, die Gesuche um Dispensation vom aktiven Dienst.
3. Bei Aufgebot der Einsatzformationen ernennt der Gemeinderat auf Antrag des Stabschefs einen Chef Einsatz und beauftragt ihn mit der Führung einzelner oder aller im Einsatz stehenden Formationen.  
Der Gemeinderat ist befugt, den betreffenden Verantwortlichen zusätzliche Aufgaben zu übertragen.
4. Zur Sicherstellung der Katastrophenhilfe kann der Gemeinderat mit Unternehmungen, Institutionen, Vereinen oder Privatpersonen Vereinbarungen treffen.
5. Wenn die eigenen sowie die vertraglich zugesicherten Mittel nicht ausreichen, fordert der Gemeinderat ausserhalb der Gemeinde Hilfe an.
6. Wenn der Gemeinderat nicht vollständig anwesend sein kann, werden Entscheide durch einfaches Mehr getroffen.
7. Der Gemeinderat ist für die Information der Bevölkerung, der Behörden und der offiziellen Organe zuständig.
8. Der Gemeinderat überwacht die Einrichtung und den Unterhalt der im Katastrophenfall und in ausserordentlichen Lagen benötigten Räumlichkeiten.

## **Artikel 6 – Gemeindeführungsstab**

1. Der Gemeindeführungsstab ist ein dem Gemeinderat unterstelltes beratendes Organ. Dieser Stab erarbeitet die notwendigen Entscheidungsgrundlagen und unterstützt den Gemeinderat bei der Führung, der Koordination und beim Vollzug der Massnahmen.
2. Der Gemeindeführungsstab setzt sich grundsätzlich wie folgt zusammen:
  - Stabschef
  - Information
  - Gesundheitswesen
  - Logistik (Log) und Technische Betriebe
  - Sicherheit/Rettung
  - Stabsdienste Nachrichtendienst und Kanzlei
  - Chef Einsatz

Der Lage entsprechend können Ressorts zusammengelegt und neue Ressorts gebildet und aufgeboden werden. Die Kompetenz für die Neuorganisation sowie deren Aufgebot obliegt dem Stabschef.

3. Der Einsatz des Führungsstabes wird durch den Gemeinderat, nötigenfalls durch dessen Präsidenten oder eines seiner Mitglieder verfügt.

### **Artikel 7 – Stabschef**

1. Der Stabschef führt und leitet den Gemeindeführungsstab. Er legt ebenfalls die Organisation und den Dienstbetrieb des Stabes im Einzelnen fest.
2. Er sorgt für die periodische Überprüfung der Führungsdokumentation und deren Überarbeitung.
3. Er ist für die Ausbildung und die Vorbereitung auf den Einsatz des Führungsstabes verantwortlich.

### **Artikel 8 - Chef Einsatz**

1. Der Chef Einsatz leitet den Einsatz der ihm vom Gemeinderat unterstellten oder zugewiesenen Einsatzformationen im Schadengebiet.
2. Bei Ereignissen mit mehreren Schadenplätzen, kann der Chef Einsatz einen Schadenplatzkommandanten pro Schadenplatz bestimmen.
3. Im Weiteren erfüllt er die ihm vom Gemeinderat zusätzlich übertragenen Aufgaben.

### **Artikel 9 – Einsatzformationen**

Die Einsatzformationen bestehen aus:

- den personellen und materiellen Mitteln der Gemeinde;
- den von Firmen, Institutionen, Vereinen und Privatpersonen vertraglich zugesicherten Mitteln;
- den von Nachbargemeinden, vom Kanton oder vom Bund zugewiesenen Mitteln.

### **Artikel 10 – Vorsorgliche Massnahmen**

Der Stabschef koordiniert die vorsorglichen Massnahmen zur Bewältigung von Katastrophen und ausserordentlichen Lagen. Er versichert sich, dass diese Massnahmen von den zuständigen Organen getroffen und dauernd den neuen Bedürfnissen angepasst werden, insbesondere:

- die Warnung und die Alarmierung der Behörden und der Bevölkerung;
- die Erarbeitung der Liste möglicher Gefahren (Risikoplanungen);
- das Erstellen des Verzeichnisses über die verfügbaren Mittel (wer kann was und wann einsetzen?);
- die Kontrolle der für den Einsatz benötigten Verbindungen;
- der Betrieb eines Führungsraumes;
- die vertragliche Sicherstellung von zusätzlich benötigten Mitteln, welche nicht im Besitze der Gemeinde sind;
- die Information und das Erteilen von Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung.

## **Artikel 11 – Entschädigungen Versicherungen Haftpflicht**

1. Die Entschädigungen werden in der Regel nach den üblichen Tarifen der eingesetzten Formationen und Mittel berechnet.
2. Die Entschädigung der vertraglich zugesicherten Formationen und Mittel werden vertraglich festgelegt.
3. Die nicht unter Ziffer 1 und 2 aufgeführten Einsatzkräfte werden nach den Ansätzen des Besoldungsreglements der Gemeinde entschädigt.
4. Die im Gemeindeführungsstab oder in einer Einsatzformation eingesetzten Personen sind für die Dauer des Einsatzes gegen Krankheit, Unfall und externen Haftpflichtansprüchen versichert.
5. Das kantonale Gesetz über die Verantwortlichkeit der öffentlichen Gemeinwesen und ihrer Amtsträger findet Anwendung auf die Mitglieder der Gemeindeführungsstäbe und Einsatzformationen des Kantons, der Bezirke und der Gemeinde.

## **Artikel 12 - Ausführungsbestimmungen**

Der Gemeinderat erlässt die Ausführungsbestimmungen zum vorliegenden Reglement.

## **Artikel 13 – Schlussbestimmungen**

Dieses Reglement tritt nach Genehmigung durch den Staatsrat in Kraft.

Genehmigt an der Gemeinderatssitzung vom 5. Mai 2011.

Genehmigt an der Urversammlung von Ried-Brig am 9. Juni 2011.

Homologiert durch den Staatsrat an der Sitzung vom 19. Oktober 2011.

Herbert Schmidhalter  
Gemeindepräsident

Romeo Blatter  
Gemeindeschreiber